

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 8

Artikel: Anfrage und Bitte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311779>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Ernst Furrer ist den Abonnenten der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“ schon durch seine in Nr. 5, Februar 1924, besprochene „*Kleine Pflanzengeographie der Schweiz*“ bekannt — ein Buch, das wir ihnen jetzt, beim Erwachen der Pflanzenwelt, wieder in Erinnerung rufen und als Sommerferienlektüre bestens empfehlen möchten.

Anfrage und Bitte.

Eine notleidende, alleinstehende Klavierlehrerin (Witwe), der wir diesen Winter Lebensmittel schickten, hat uns angefragt, ob wir ihr einen Aufenthalt von mehreren Wochen in der Schweiz ermöglichen könnten, damit sie sich von den Strapazen des Durchhungerns und Durchfrierens während des langen Winters erholen würde. Die Betreffende ist bereit, im Haushalt zu arbeiten, Kinder zu beaufsichtigen, Stunden zu geben, d. h. sich auf irgendeine Art „gegen etwas gutes Essen“ nützlich zu machen.

Da die paar hundert Franken, die wir noch in unserer Hilfskasse haben, uns nicht erlauben, die Bittende einfach in einer billigen Pension unterzubringen, so fragen wir bei unsern Kolleginnen an, ob vielleicht der einen oder andern ein entsprechendes Plätzchen bekannt ist.

Dass viele Klavierlehrerinnen in Deutschland zu den am meisten Notleidenden der geistig Arbeitenden gehören, braucht nicht mehr betont zu werden. Der Fall von Frau F. wurde uns seinerzeit als einer der dringendsten empfohlen.

Auskünfte oder Anerbieten bitten wir an unsere Kassierin A. Heman, Basel, Lenzgasse 4, zu richten.

Der Vorstand.

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen. Von ungenannt sein wollender Gönnerin sind dem *Lehrerinnenheim* neuerdings Fr. 500 geschenkt worden. Herzlichen Dank.

Der Zentralvorstand.

Zur grossen Freude des Vereins und zur Entlastung bekümmert Gemüter kann mitgeteilt werden, dass die **Wienermappe** in den Schutz der Zentralpräsidentin, Frl. Keller zurückgekehrt ist.

Die Kolleginnen, welche **Lesebogen** zur Einsicht verlangen, müssen wir um etwas Geduld bitten, wenn die Sendungen nicht so rasch als unser Wunsch wäre, erledigt werden können. Da die Nachfrage ziemlich gross ist, die Serien aber noch nicht eingetroffen sind, so verzögert sich die Spedition in unangenehmer Weise. Auch die bestellten Bogen sind leider noch nicht eingetroffen. Bitte herzlich um etwas Geduld. Die Anzeige des Verlags, dass die Bogen nächstens eintreffen, ist gekommen.

Die Redaktion.

Lehrerinnen, welche an den Ferienkursen der Universität Lausanne teilnehmen wollen, wird als Aufenthaltsort empfohlen: Die Pension von Mme. Waetge, Villa Viktoria, Les Jordilles-Ouchy près Lausanne. Pensionspreis von Fr. 6 an pro Tag (vier Mahlzeiten).

M. St., Solothurn.

Bund schweizerischer Frauenvereine. Unsere diesjährige Generalversammlung wird im Oktober in Bern stattfinden. Der Bund wird das Jubiläum seines